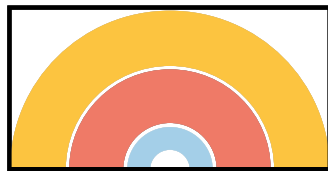

**MBARA
OZIOMA**



**PARTNERSCHAFT
FÜR ENTWICKLUNG
IM SÜDEN NIGERIAS**

www.mbaraozioma.ch



VERDIENTE

RUHE

MBARA OZIOMA VERBINDET

Liebe Freunde und Gönner von Mbara Ozioma

Die Frau auf der Titelseite ruht sich aus – sie hat wohl guten Grund dazu. In Nigeria lastet vieles auf den Schultern der Frauen; für die Familie wie auch für die Dorfgemeinschaft tragen sie grosse Verantwortung. Diese Frau hat zudem eine traurige Vergangenheit. Sie gehört jener Generation an, welche während des Biafra-Krieges vor 50 Jahren aufgewachsen ist. Mehr zu diesem schrecklichen Bürgerkrieg erfahren Sie am Ende dieses Newsletters.

Doch Afrika ist nicht nur Kriege und Probleme, sondern auch Lebensqualität – denn trotz Sorgen gönnt man sich ein Nickerchen. In diesem Sinn wünsche ich eine ruhige und entspannte Weihnachtszeit und danke allen für die wertvolle Unterstützung.

Peter Kreiliger, Vorstandsmitglied des Fördervereins Mbara Ozioma



DIE UNTERSTÜTZUNG NIMMT ZU

Ozioma Nwachukwu, Präsident Mbara Ozioma Foundation

Als vor fünf Jahren die Planung für eine Berufsschule in Umunumo ihren Anfang nahm, waren in der Region viele skeptisch, ob eine solche Schule erfolgreich sein würde.

Nachdem nun die erste Klasse ihre Ausbildung abgeschlossen hat, genießt die Mbara Ozioma-Berufsschule wachsende Anerkennung und Unterstützung. So erhielt die Schule jüngst Besuch von Gertrude Oduka, der Bildungsministerin des Bundesstaates Imo. Durch ihre



Ebere Okoroafor bezahlt diesen Lernenden das Schulgeld.

Fürsprache ist die Schule nun staatlich anerkannt, zudem setzt sie sich dafür ein, dass die Schule in die nationale Studienplattform aufgenommen

wird. Die Qualität der Schule hat auch Obioma Matthew Iheduru von der Madonna Universität in Port Harcourt überzeugt. Der emeritierte Professor für Politikwissenschaften stellt sich unentgeltlich als Rektor zur Verfügung und unterstützt dabei die jetzige Schulleiterin Maria Amah.

Immer mehr Leute engagieren sich auch in der FTPA, der „Friends, Teachers and Parents Association“. Diese Vereinigung von Freunden, Lehrern und Eltern sammelt Geld für wirtschaftlich benachteiligte Schülerinnen und Schüler. Auch Ebere Okoroafor, Besitzer einer Tankstellenkette in der Gemeinde, ist neues Mitglied der FTPA. Er hat versprochen, vier Jugendlichen aus seinem Dorf das Schulgeld zu finanzieren.



Wichtige Persönlichkeiten: Prof. Obioma Iheduru (l.) und Bildungsministerin Gertrude Oduka (r.), zusammen mit Roland Just und Ozioma Nwachukwu.

BEREIT FÜR DEN BERUFSALLTAG

Peter Kreiliger, Vorstandsmitglied Förderverein Mbara Ozioma

Diesen Herbst haben die ersten Lernenden der Mbara Ozioma-Berufsschule ihre Ausbildung abgeschlossen. Während dreier Jahre haben sie Unterricht im Schreiner- und Zimmereihandwerk erhalten und danach ein jähriges Praktikum in einem Handwerksbetrieb in der Region absolviert.

Lilian Uwah Chidinma

Während meines Praktikums bei der „Emmaton Construction Company“ konnte ich an vielen verschiedenen Arbeiten mitwirken wie Ziegelmauern errichten, Fliesen legen, Fenster montieren und Beläge legen. Meine Aufgabe war es, die Arbeiten zu überwachen und sicherzustellen, dass die Pläne richtig ausgeführt werden. Dabei konnte ich immer wieder auf das Gelernte aus meinen Berufsschuljahren zurückgreifen.



Lilian möchte sich als Bauplanerin spezialisieren.

Julius Kingsley Umuokiri

Nun kann ich nicht nur verschiedene Holzarbeiten wie Möbel herstellen, sondern auch grosse Holzkonstruktionen bauen. Dabei habe ich gelernt, verschiedene Maschinen zu bedienen. Mein Praktikum habe ich bei der Firma „Thaddeus Building Construction“ absolviert.



Julius möchte noch einen Lehrgang in Elektrotechnik an der Mbara Ozioma-Berufsschule absolvieren.

Chinedu Favour Azubuiké

Eigentlich habe ich eine Ausbildung als Schreiner und Zimmermann gemacht. Mein Praktikum habe ich aber bei „Chuks Construction Limited“ absolviert, einer Firma für Elektroinstallationen. Dank meiner guten Ausbildung an der Mbara Ozioma-Berufsschule konnte ich im Betrieb schnell mitarbeiten.



Chinedu sammelt im Praktikum Erfahrungen, um später ein eigenes Geschäft aufzubauen.

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

Roland Just, Präsident «Stiftung Tür auf - mo vinavon»

Ab diesem Schuljahr herrscht an der Mbara Ozioma-Berufsschule erstmals Vollbetrieb, jeder Jahrgang hat eine Klasse. Aber noch sind die verfügbaren 270 Plätze nicht alle besetzt, dazu fehlen noch ein Internat und verschiedene Infrastrukturen.



Das neue Schulhaus ist ein Vorzeigebau der Lehmtechnik

Um die Schule voll auslasten zu können, müssen weitere Lernende aus dem Bezirk Ehime Mbano oder gar darüber hinaus gewonnen werden. Aber damit diese Schülerinnen und Schüler die Berufsschule besuchen können, brauchen sie eine Wohngelegenheit vor Ort. Darum soll in der letzten Bauetappe ein Wohnheim für 50 Studierende errichtet werden. Während der Woche können diese in geräumigen 4er-Zimmern mit Dusche/WC und Teeküche auf der Etage wohnen. Zwei separate Appartements für Gäste und Besucher von Mbara Ozioma sollen den Wohnbau ergänzen. Zudem sollen eine Schulküche mit angeschlossener Bäckerei sowie ein Speisesaal gebaut werden, der gleichzeitig auch als Schaula und Konferenzraum für verschiedene Veranstaltungen dienen kann. Die Baukosten betragen 600'000 Euro.

Auch für dieses Bauprojekt können wir wieder auf unsere Partner und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Deutschland zählen. Der Antrag an das BMZ ist bereit, wobei vorausgesetzt ist, dass wir einen Viertel der Mittel selber aufbringen. Glücklicherweise hat uns die Schweizer Leopold Bachmann Stiftung bereits ihre Unterstützung zugesagt. Dies gibt uns die Zuversicht, dass wir auch den Rest des Eigenanteils zusammenbringen. Genehmigt das BMZ den Antrag, wird die Schule im Jahr 2018 also ein letztes Mal zur Baustelle werden.



Ein Computerraum ist wichtig für eine zeitgemässe Ausbildung.



Die Schulbänke stammen aus eigener Schreinerei und Schlosserei.



Dieser Schulbus bringt täglich Lernende aus dem Umland zur Schule.

DER TRAUM DER FRAUEN-GENOSSENSCHAFT

Die Mbara Ozioma-Berufsschule bringt auch den Frauen von Umunumo neue Chancen. In Zukunft werden sie gemeinsam die Schulküche führen und somit ihre landwirtschaftlichen Produkte besser verwerten und vermarkten.

Bereits heute sind die Frauen auf dem Projektgelände sehr präsent. Viele lassen Palmnüsse, Kassava, Yams, Bohnen, Mais, Obst und Gemüse in der Mbara Ozioma-Mühle verarbeiten, um sie danach auf dem Markt zu verkaufen. Die Mühle wird von der Frauengenossenschaft St. Nicholas betrieben, die inzwischen 332 Mitglieder zählt. Der Betrieb ist selbsttragend, Gewinne lassen sich damit aber nicht erwirtschaften.

Einstieg ins Agrobusiness

Mit der Mbara Ozioma-Berufsschule ändert sich nun die Ausgangslage. In Zukunft werden dort 300 Studierende und Lehrpersonen täglich mit mehreren Mahlzeiten zu versorgen sein. Als nächstes Bauprojekt steht deshalb eine Schulküche mit Bäckerei und ein Speisesaal auf dem Programm (siehe Artikel S. 4). Den Betrieb wird die



Diese Bäuerin bietet frische Kassava-Raspeln auf dem Markt feil.

Frauengenossenschaft St. Nicholas übernehmen. Dazu müssten die Bäuerinnen aber auch ausreichende Mengen an Fleisch und Fisch liefern können. Der Vorstand der Genossenschaft träumt deshalb vom Einstieg ins Agrobusiness.

Bereits haben sie ihre Idee mit einem Landwirtschaftsberater und dem Stiftungsrat der Mbara Ozioma Foundation besprochen. Eine eigene Hühnerfarm, eine Fischzucht oder sogar eine Farm mit Igbo-Waldrindern wären denkbar. Der Einstieg ins Agrobusiness erfordert allerdings auch ein neues Management. Eine Studie soll nun Grösse, Rentabilität und Betriebsweise klären. Und schliesslich müssten sich die Genossenschaftsfrauen auch weiterbilden, um Produktion und Vermarktung nachhaltig und effizient führen zu können.



Die traditionelle Küche ist meist eine offene Feuerstelle.

50 JAHRE BIAFRA

Peter Kreiliger, Vorstandsmitglied Förderverein Mbara Ozioma

Im Jahr 1967 brach in Nigeria der Biafra-Krieg aus. Der Kampf um eine unabhängige Republik Biafra fand auch im Projektgebiet von Mbara Ozioma statt. Leidtragende waren vor allem die hungernden Kinder, deren Bilder in der westlichen Welt eine grosse Solidaritätswelle auslösten.

Als Nigeria Ende der 50er Jahre unabhängig wurde, waren die Igbos eine der stärksten Volksgruppen im Land. Sie waren gebildet und hatten wichtige Posten in der Verwaltung inne. Nach einigen Spannungen im Vielvölkerstaat beschlossen sie 1967, die unabhängige Republik Biafra im Südosten Nigerias auszurufen. Die Nationalregierung reagierte mit einer militärischen Offensive und schloss die Abtrünnigen von allen Seiten ein. Bald wurden die Ressourcen der eingeschlossenen Biafraner knapp, was die Kampfeslust ihres Führers Colonel Ojukwu jedoch keineswegs brach. Die Biafraner wehrten sich mit veralteten und improvisierten Waffen und suchten Hilfe im Ausland. Mit Hilfe einer PR-Agentur aus Genf brachten sie die Bilder der leidenden Bevölkerung in die internationale Öffentlichkeit. Besonders



Unter dieser Flagge wollten sich die Igbos vom restlichen Nigeria loslösen.

die hungernden Kinder mit ihren geschwollenen Bäuchen weckten tiefes Mitleid und erhielten traurige Bekanntheit als „Biafra-Kinder“. Die Folge war eine grosse Welle der Solidarität und die erste grosse Hilfsaktion in der Geschichte des Roten

fernt. Bei den Igbos ist der Krieg in den Köpfen der älteren Generation immer noch gegenwärtig, ein jeder kann seine Biafra-Geschichte erzählen. Es gibt vereinzelt Bestrebungen, den Kampf um die Unabhängigkeit wieder aufzunehmen. Denn Tatsa-

Der Traum von einem unabhängigen Land für alle Igbos

Kreuzes. Doch trotz tonnenweise über eine Luftbrücke gelieferten Hilfsgütern ging der Krieg während zweieinhalb Jahren in unveränderter Grausamkeit weiter, bis zur Kapitulation der Biafraner in Owerri, ca. 30 km vom heutigen Umuuno ent-

che ist, dass die Igbo in der nationalen Politik seit dem Biafrakrieg nie wieder richtig Fuss fassen konnten und gegenüber den anderen Volksgruppen benachteiligt sind – nicht zuletzt auch als Folge des Krieges vor 50 Jahren.



Diese Bilder hungernder Kinder haben nicht nur viel Nothilfe bewirkt, sondern auch das Klischee von Afrika als hungerndem und problembeladenem Kontinent gefestigt.

NEWS AUS DEM FÖRDERVEREIN

Vielen Dank, Andy!



Andreas Fischbacher hat Umunumo mehrmals besucht.

Die diesjährige Generalversammlung des Mbara Ozioma-Fördervereins war die letzte unter dem Präsidium von Andreas Fischbacher. Nach acht verdienstvollen Jahren hat er das Amt nun abgegeben. Während dieser Zeit koordinierte er die Aktivitäten der verschiedenen Gruppen von Mbara Ozioma in Deutschland, der Schweiz und Österreich und führte mit ihnen zahlreiche Spendenaktivitäten und Fundraisingprojekte durch. Leider konnte bis anhin noch keine neue Präsidentin/kein neuer Präsident für den Förderverein gefunden werden.

Wir alle danken Andy herzlich für sein Engagement und die stets angenehme und kompetente Führung! Wir sind froh, dass er sich bereit erklärt hat, weiterhin operativ für Mbara Ozioma tätig zu sein und freuen uns für ihn, dass er nun mehr Zeit für sein Amt als Präsident des Ärztekongresses Arosa und seine Hobbies Reisen und Fotografieren hat.



Unterstützen Sie den Mbara Ozioma-Schulgeldfonds!

Ihr Beitrag wird verwendet, um das Schulgeld für jene Lernenden zu reduzieren, die sich die Ausbildung sonst nicht leisten könnten. Im vergangenen Jahr konnte so das Schulgeld für 40 Jugendliche gesenkt werden.

Der Betrag ist frei wählbar, bitte verwenden Sie eine der Bankverbindungen auf der letzten Seite dieses Newsletters und vermerken Sie Ihre Zahlung mit „Schulgeld“!

Plätze frei für die nächste Projektreise

Vom 11. bis zum 27. Februar 2018 wird wieder eine Gruppe nach Umunumo reisen, um die Projekte von Mbara Ozioma vor Ort zu unterstützen. Die Reise ist auch eine gute Gelegenheit, das Leben im Dorf kennen zu lernen und Ausflüge in die Städte Umuahia, Owerri und Enugu

zu unternehmen. Die Platzzahl ist beschränkt, die Kosten belaufen sich auf ca. 2'700 Franken.

Auskunft erteilt: Roland Just, +41 (0)79 729 73 72, tuerauf-movinavon@auaviva-cadi.ch.

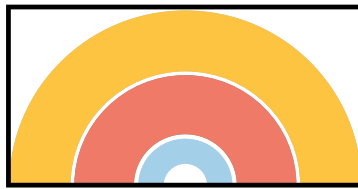


Einige dieser Schüler können den Unterricht nur dank eines finanziellen Zuschusses besuchen.

Gleiche Chancen für alle

Leider können in dem von Armut betroffenen Süden Nigerias viele Eltern das Schulgeld für ihre Kinder (540 Franken resp. 475 Euro pro Jahr) nicht selber bezahlen. Ein Teil von ihnen kann auf Stipendien der FTPA (Friends, Teachers and Parents Association) hoffen (siehe Artikel S. 2). Diese reichen aber nicht für alle bedürftigen Jugendlichen. Deshalb hat Mbara Ozioma auch in Europa einen Schulgeld-Fonds gegründet.

MBARA OZIOMA



PARTNERSCHAFT FÜR ENTWICKLUNG IM SÜDEN NIGERIAS

Die Partner von Mbara Ozioma:

Mbara Ozioma Foundation, Dr. Ozioma Nwachukwu, Seat of Wisdom Seminary,

P.O.Box 2124 Owerri, Imo State, Nigeria, Tel.: +234 703 005 33 43, oziomaj@hotmail.com

Stiftung Tür auf – mo vinavon, Roland Just, Via Raveras 25, CH-7180 Disentis/Mustér,

Tel.: +41 81 947 44 10, +41 79 729 73 72, tuerauf-movinavon@auaviva-cadi.ch

Ökumenischer Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus Wolbeck e.V.

Christoph Roer, Pferdekamp 6, D-48167 Münster-Wolbeck, christoph.roer@ewk-wolbeck.de

Förderverein Mbara Ozioma, Via Raveras 25, CH-7180 Disentis/Mustér

Kontakt CH: Dr. Andreas Fischbacher, Via Alpsu 76, CH-7187 Camischolas, andyfischbacher@bluewin.ch

Kontakt D: Tobias Brecht, Steinachstr. 12, D-74172 Neckarsulm, tobenna@gmx.de

Kontakt A: Alfred Pototschnigg, Zollwachebea, Vellach 156, A-9135 Bad Eisenkappel, potaaa@gmx.at

Spenden:

CH Stiftung Tür auf – mo vinavon, Via Raveras 25, CH-7180 Disentis/Mustér, Graubündner Kantonalbank GKB, IBAN: CH76 0077 4110 3029 4410 0, SWIFT-BIC: GRKBCH2270A

DE ÖWK St. Nikolaus Wolbeck e.V., D-48167 Münster-Wolbeck, Dahrlehnskasse Münster eG, IBAN: DE27 4006 0265 0018 4719 00, SWIFT-BIC: GENODEM1DKM

Katholisches Pfarramt St. Michael, Hochstr. 23, D-64367 Mühlthal, Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE34 5085 0150 0004 0187 29, SWIFT-BIC: HELADEF1DAS

A Katholische Pfarrgemeinde, A-9135 Bad Eisenkappel 21, Posojilnica Bank Eisenkappel, IBAN: AT54 3913 0000 3805 7592, SWIFT-BIC: VSGKAT2K130

Impressum:

Redaktion: Peter Kreiliger, Via Casut 30, CH-7126 Castrisch, peter.kreiliger@gmail.com

Fotos: Roland Just, Brigitte Durrer, Ozioma Nwachukwu, Jaromir Kreiliger

Druck/Layout: Stamparia La Tuatschina Sedrun, Miriam Lehmann-Grager

Spenden werden direkt den verschiedenen Projekten zugesprochen und nach Nigeria transferiert. Der administrative Aufwand von Mbara Ozioma ist minim.

Die Mitgliedsbeiträge des Fördervereins Mbara Ozioma betragen 30 Euro / 50 CHF im Jahr. Der Verein finanziert mit ihnen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Überzählige Beträge werden den Projekten von Mbara Ozioma zugesprochen.

**WERDEN SIE
MITGLIED ODER
SPENDEN SIE!**